

Junge Leute begeistern sich für Idee einer Event-Halle

Zahlreiche Online-Kommentare zu Wunschprojekt an der Hafestraße – Abstriche in Sachen Standort

Von unserem Redakteur
Kilian Krauth

HEILBRONN Unter Schülern, Studenten und jung Gebliebenen im Unterland ist es aktuell das dominierende Thema: Die Gastrotreuhand GmbH würde an der Hafestraße 11 gerne eine Location für junge Leute etablieren. Der Jugendgemeinderat (JGR) ist begeistert, weil er sich schon seit 20 Jahren eine alternative Veranstaltungsstätte für Abi-Feten, Partys oder Konzerte wünscht. Die Stadtverwaltung ist von dem Projekt nicht überzeugt, weil sie sich dort „hafenauffine Nutzungen“ wünscht.

Studentenstadt Seit die *Stimme* berichtete, reißen die Kommentare auf Facebook nicht ab. Gleichzeitig beteiligten sich an einem Tag über 900 User an einer Internet-Umfrage (siehe Grafik). Etliche Leser gehen in die Tiefe. Thomas Joos glaubt,

„dass Heilbronn das braucht, wenn die Stadt bei Studenten besser ankommen will“. Bisher sei das Angebot im Vergleich mit „echten Studentenstädten eher überschaubar“. „Su-

per“, schreibt Fabian Wiedenhöfer, gerade für Hochschulpartys wäre ein Raum für mehr als 1000 Personen wichtig. Die Semestereröffnungspartys am Campus Sontheim

seien mit maximal 800 Besuchern völlig überlaufen und Hunderte wollten noch Karten.

Andere betonen, die Miete sollte preislich attraktiv sein. Einen anderen sozialen Aspekt tippt Werner Beyl an: „Junge Leute brauchen definitiv eine Alternative“, damit sie „nicht auf der Straße rumsitzen“. Zynisch merkt Stefan Nowak an, „nee nee, sowas braucht Heilbronn nicht; lieber noch ein Einkaufszentrum, ‘nen Bau- oder Elektronikmarkt oder sonst was in der Richtung“.

Von „dringendem Bedarf“ spricht Dary Melleur, allein der Standort sei problematisch: „Die Hafestraße ist kein Ort, wo ich mich nachts gerne aufhalte.“ Ähnlich sieht es Maximilian Fritz, der sich vor allem mehr Konzerte wünscht. Juli Vrijer bringt das Olgazentrum für nächtliche Veranstaltungen ins Spiel.

Conner Nelson freut sich schon auf Konzerte „direkt vor der Haus-

tür“. In der Region gebe es „viele junge und gute Bands, Künstler und Poeten und noch mehr coole Vereine und Leute, die immer wieder geniale Sachen organisieren“.

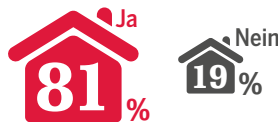
Verkehrsanbindung Markus Rose meint, Heilbronn sei „allgemein un schön verbaut“. Deshalb sollte der Standort für eine solche Jugendhalle gut ausgesucht werden. Rose denkt dabei auch an Parkplätze und sonstige Verkehrsanbindungen.

Nicht zuletzt klinkt sich der ehemalige Vorsitzende des Heilbronner Jugendgemeinderates (JGR), Patrick Kuhn, in die Online-Diskussion ein. Er betont: „Wir bitten alle Jugendlichen um Unterstützung, damit wir das Projekt so schnell wie möglich umsetzen können.“ Die nächste Sitzung des JGR ist am Donnerstag, 9. Februar, 18 Uhr, im Rathaus. Das Hallenprojekt steht offiziell nicht auf der Tagesordnung.

Onlineumfrage

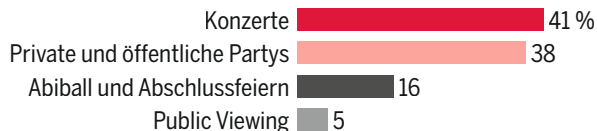
Ergebnis einer Umfrage unter *stimme.de*

Braucht Heilbronn eine eigene Event-Halle für Jugendliche?



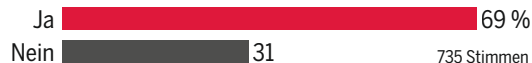
1000 Stimmen

Für welche Veranstaltung soll die Halle hauptsächlich genutzt werden?



725 Stimmen

Ist die Hafestraße ein geeigneter Standort für die Halle?



735 Stimmen

HSt-Grafik, Quelle: *stimme.de*